Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Rohlen-Kontrolle

Der Sausbesither Bernstein rieb sich die Sande. hatte heute seinen guten Tag. Es war der 9. Geptember 1917 und die Behörden hatten ihn, wie alle andern Hausbesither, öffentlich aufgefordert, bei seinen Mietern den Kohlenbestand aufzunehmen. Er freute sich seiner Aufgabe, obwohl oder vielleicht auch weil er nur einen Mieter hatte. Diefer eine Mieter war der Rentier Kämsterli, dem er vor zwei Jahren, weil es ihm selber nicht sehr glänzend ging, seine Villa am Zürichberg mletweise hatte abtreten müssen. Er haßte das Paar, das sich nicht genug dicke tun konnte und bei jeder Gelegenheit mit den Sünflibern klimperte.

"Ich kann Ihnen mein Wort geben, daß wir nichts haben," sagte die Srau Hämsterli. Der Gatte war mit feinem Ehrenwort nicht so freigebig. Er stand dem Haus-herrn feindselig gegenüber und war entschlossen, sein Gewissen so lange wie möglich zu wahren und das Ehrenwort erst im alleräußersten Sall herzugeben. Dieses trat denn auch bald ein.

Mach langem Sin und Ser entschloß sich das Ehe-

paar Kämsteil endlich, ihn in den Xeller zu führen, "Nanu! Das ist doch Kohle," sagte Bernstein, indem er auf einen großen Kausen schwarzen Gesteins deutete.

"J. Gott bewahre, das ist Sett und Butter," bestritt Sämsterli diese Berdächtigung.

Der Sausherr verstand das nicht und machte ein Gesicht, das keineswegs klug zu nennen war.

"Ja, sehen Sie nur," sagte nun kamsterli und ent-fernte mit der Spitze seines Schuhes einige-Aohlenstücke, worauf eine eisenbeschlagene, schwer verschlossene Aise 3um Vorschein kam. Gie wurde geöffnet und ergab einen Inhalt von drei Doppelzentnern eingekochter Butter und zweieinhalb Doppelzentnern Schweineschmalz. Bernstein wollte etwas sagen, kam aber nur so welt, daß er den Mund öffnete, in welcher Lage dieser lettere bis auf weiteres verblieb.

"Sie sehen also, daß wir ehrliche Leute sind und nicht beabsichtigen, Gie zu betrügen," sagte nun die Grau hämsterli mit einem liebevollen Geitenblick auf die

Serr Bernstein aber dachte an die Ehrenwörter und gab fich vorläufig nicht zufrieden. Er gab diefem Geelen-zustand mit folgenden Worten Ausdruck:

"Ich weiß ja schließlich...." Her machte er eine Kunstpause und unterließ wohlweislich laut zu sagen, was er "ja schließlich wußte."

Er sagte also: "Ich weiß sa schließlich . . . " Und fuhr fort: "Aber letten Endes bin ich der Oeffentlichkeit gegenüber darüber verantwortlich, was hier an Brennfloff vorhanden ist. Und wenn im Winter die Sozial-demokraten kommen und Ihnen das Haus ausräumen, dann site ich da."

"Die Sozialdemokraten?!" schrie die Srau. "Ja, Gott, man kann nicht wissen. Vielleicht kommt

auch die Polizei und holt, was zuviel ist."
"Die Polizei?!" schrie jest der Villenbewohner und tat sehr entrüstet. "Alt der Polizei will ich nichts zu tun haben."

.60?" fuhr ihn die Gattin an. "Aber vielleicht mit den Gogialdemokraten?

Der gute Mann erbleichte und führte den Sausherrn

Hotels afer 8 Konzel



am Zürichberg - Lohnender Aussichtspunkt Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte! Nachmittagstee - Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Papier - Servietten

Buchdruckerei Jean Frey Zürich

:: Stadttheater :: Samstag, abends 8 Uhr: "Zigeunerliebe", Operette von F. Lehár. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater Samstag, abends 8 Uhr: "Der Weibsteufel", Drama von K. Schönherr. — Sonntag geschlossen.

Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Die Csardasfürstin Operette in 3 Akten von Emerich Kalmann.

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3 Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Hotel=Barni & Café=Restaurant

Segenüber dem Stadelhoferbahnhof Spezialität: Walliser-, Waadtlander-und Burgunder-Weine !

B. Schmid . Meier, früher: Café du Mufee, Laufanne.

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen



Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet Familie BOLLETER

Restaurant

Stampfenbachstrasse - Nahe Hauntbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Regelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :--:
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café "de la Paix", Sonnenguai Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coüpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER Nr. 890. Mit hotilioner emp.

Hotel und Restaurant am Rüdenplatz nächst Rathaus

Altbekanntes Familien - Restaurant I

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match

Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich Telephon-No .. Hottingen 1650

Rendezvous d. Fremdenwelt

1696